

Diether SCHÜRR*

Trqqas asati: eine lykische Formel mit langer Vorgeschichte

ZUSAMMENFASSUNG: Eine mesopotamische Formel wurde von den Hethiterkönigen übernommen und für kurze Zeit auch bildlich auf Siegeln und in einem Felsrelief dargestellt. Sie wurde auch in das Reichsluwische der hieroglyphischen Königsinschriften übersetzt und taucht so in den spätluwischen Inschriften lange nach dem Ende des Hethiterreiches wieder auf, in vielfältiger Verwendung. Außerdem wurde sie auch zur Bildung von Personennamen benutzt, die sich von Kilikien weiter nach Westen verbreitet haben, wie verstreute Belege in hauptsächlich griechischen Inschriften belegen. Die Formel selbst wurde in der langen lykischen Inschrift des Agora-Pfeilers in Xanthos (spätes 5. Jh. v. Chr.) verwendet, wo sie freilich nicht länger ein persönliches Verhältnis zur Gottheit anzeigt, sondern die Wertschätzung von Königsherrschaft durch sie.

SCHLÜSSELWÖRTER: Hethiter, luwische Sprache, lykische Sprache, religiöse Legitimation von Herrschern und Herrschaft.

Im Felsenheiligtum Yazılıkaya bei der Hethiterhauptstadt Hattusa präsentiert sich der Großkönig Tuthalija IV. (etwa 1250–1220 v. Chr.) unübersehbar als Auftraggeber, gleich dreimal: In der Hauptkammer dem Sonnengott gleichend,¹ wie schon sein Onkel Muwattalli II. (um 1300 v. Chr.) in Sirkeli.² Am Eingang zur Nebenkammer B ist links nur die «Aedicula» mit seinem Namen angebracht (Nr. 83).³ Weiter hinten ist Tuthalija erneut dargestellt (Nr. 81), wieder sonnengottgleich, aber nun umarmt von dem größer dargestellten Gott Sarruma, der den hörnerbesetzten Kegelhut trägt. Der linke Arm des Gottes ist um den Hals des Königs gelegt, und er packt dessen erhobene rechte Hand am Handgelenk. Diese Beziehung zu dem Gott war schon im hurritischen Namen des Königs angelegt: Tasmi-Sarruma. Das ist das einzige Relief, das einen König so zeigt, und diese «Umarmungsszene» hat auch nur eine kurze Vorgeschichte: Sie erscheint zuerst auf Siegeln des Muwattalli II.:⁴ Der wird da vom «großen Wettergott des Himmels» umarmt und ist wie Tuthalija in Yazılıkaya gekleidet, samt Krummstab, schwingt aber außerdem die Wettergottkeule in der vom Gott gepackten/geführten Hand. Da sein hurritischer Name Sarri-Tessub lautete,⁵ und Tessub der hurritische Wettergott war, korrespondiert auch hier das Bild dem Namen.

Ein in Ugarit gefundener Siegelabdruck zeigt Tuthalija ebenfalls von einem Gott umarmt, hier dem «starken» Wettergott, und der König trägt wie er den Kegelhut, einen kurzen Rock, Schwert und außerdem in der erhobenen Hand auch die Keule des Wettergottes, in der anderen einen Speer. Gegenüber steht die Sonnengöttin von Arinna.⁶ Suzanne Herbordt stellte in dem Aufsatz Siegelabdrücke vor, die

* Diether Schürr, Katharina-Belgica-Str. 22b, D-63450 Hanau, und Birinci Sokak no. 65, Yağmur apart. no. 6, Kaş-Andifli, TR-7580 (diether.schuerr@gmx.net | ORCID: 0000-0001-7277-0053).

¹ Siehe Seeher 2011, 32 Fig. 23 Nr. 64 und Nr. 34 der Sonnengott. Ich danke Ilya Yakubovich für ein PDF, Jan Bremmer für einen Hinweis, Zsolt Simon für Bemerkungen, Stephen Durnford für die Verbesserung des Abstracts, Massimo Poetto für PDFs, Sylvia Hutter-Braunsar für Literaturhinweise, Craig Melchert für Hinweise.

² Siehe Ehringhaus 2005, 98. Dem keilschriftlichen Königstitel «Meine Sonne» entsprechend, der auch durch die Flügelsonne über dem Königsnamen repräsentiert wird.

³ Seeher 2011, 100 Fig. 108.

⁴ Herbordt – Bawanypeck – Hawkins 2011, 54 Abb. 15a-f.

⁵ Auf den Umarmungssiegeln sind beide Namen vermerkt.

⁶ Siehe Herbordt 2006, 209 Fig. 136–137.

und nur zweimal mit den beiden letzten Silben komplementiert, in MONS.REX-*wa/i-ti-i* (Dat. Sg., ANCOZ 1)⁶¹ und der Verbform REX-*wa/i-ta-ha* (1. P. Sg. Prät., BOR § 8).⁶²

Da die Pfeiler-Inschrift ins ausgehende 5. Jh. v. Chr. gehört, muß diese Wanderung früher gewesen sein – und sie hatte ja schon im 7. Jh. Alanya erreicht. Ansonsten gibt es keine Anhaltspunkte, und vermutlich fand die Wanderung von Wettergott-Formeln, sprachlichen Neuerungen und Personennamen auch über einen längeren Zeitraum statt.

Eine mesopotamische Formel, die von den Hethiterkönigen übernommen und kurzzeitig auch bildhaft dargestellt wurde, wurde also ins Reichsluwische der hieroglyphischen Königsinschriften übersetzt und in den spätluwischen Inschriften weiter tradiert, wo der Gebrauch einigermaßen inflationär wird. Diese Version ging auch in Personennamen ein, deren Verbreitung von Kilikien weiter nach Westen an sporadischen Belegen auch in griechischen Inschriften verfolgbar ist. In Lykien schließlich wurde die Formel in der langen Inschrift des Agora-Pfeilers in Xanthos im späten 5. Jh. v. Chr. wiederaufgenommen: Auch an den Wettergott geknüpft, aber nicht mehr ein persönliches Verhältnis des Herrschers zu ihm signalisierend, sondern die Legitimation von Herrschaft schlechthin.

Bibliographie

- Adiego 2022 I.-X. Adiego, Luwian Tarhunazas, Cilician Τροκοναζας, Τρικοναζας. IF 127, 2022, 75-90.
- Aro 2016 S. Aro, Dem Krieg trotzen. Die alte und aktuelle Situation der al-Qiqan Moschee in Aleppo und der Inschrift des Talmi-Šarruma an ihrer Wand. Alter Orient aktuell 14, 2016, 13–17.
- Balzat et al. 2013 J.-S. Balzat et al., A Lexicon of Greek Personal names, volume V.B, Coastal Asia Minor: Caria to Cilicia, Oxford 2013.
- Christiansen 2019 B. Christiansen, Editions of Lycian Inscriptions not Included in Melchert's Corpus from 2001, in I. X. Adiego et al. (Hgg.), Luwic dialects and Anatolian. Inheritance and diffusion (Barcino. Monographica Orientalia 12 – Series Anatolica et Indogermanica 1), Barcelona 2019, 299–316.
- Dinçol et al. 2015 B. Dinçol et al., Two new inscribed Stormgod stelae from Arsuz (İskenderun): Arsuz 1 and 2, AnSt 65, 2015, 59–77.
- Dönmez – Schürr 2015 A. Dönmez – D. Schürr, Zum Agora-Pfeiler in Xanthos IV: Finding a new fragment of the inscription and evidence pointing to a temenos-tomb. Das neue Fragment und das "reine" Temenos, Kadmos 54, 2015, 119–149.
- Drouin 2014 M. Drouin, Les cultes d'Heraklès et de Kakasbos en Lycie-Pisidie à l'époque impériale romaine. Étude des stèles dédiées aux dieux cavaliers à la massue. Mémoire, Québec 2014.
- Ehringhaus 2005 H. Ehringhaus, Götter, Herrscher, Inschriften. Die Felsreliefs der hethitischen Großreichszeit in der Türkei, unter beratender Mitarbeit von F. Starke, Mainz am Rhein 2005.
- Fauth 1988 W. Fauth, Diener der Götter – Liebling der Götter. Der altorientalische Herrscher als Schützling höherer Mächte, Saeculum 39, 1988, 217–246.
- Friedrich 1932 J. Friedrich, Kleinasiatische Sprachdenkmäler (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen Nr. 163), Berlin 1932.
- Goedegebuure et al. 2020 P. Goedegebuure et al., TÜRKMEN-KARAHÖYÜK 1: a new Hieroglyphic Luwian inscription from Great King Hartapu, son of Mursili, conqueror of Phrygia, Anatolian Studies 70, 2020, 29–43.
- Hawkins 1992 J. D. Hawkins, The Inscriptions of the Kızıldağ and the Karadağ in the light of the Yalburt Inscription, in E. Akurgal et al. (Hgg.), Hittite and other Anatolian and Near Eastern Studies. Fs Alp, Ankara 1992, 259–275.

[*ha-a*]n-ta-wa-at-ta-li-in-zi (s. Starke 1985, 384 noch ohne die Ergänzung), auf die folgenden «Götter» zu beziehen, nach der auch für die luwische Form /t/ angesetzt werden darf.

⁶¹ Hawkins 2000, 346.

⁶² Hawkins 2000, 520.

- Hawkins 1995 J. D. Hawkins, The Hieroglyphic Inscription of the Sacred Pool Complex at Hattusa (SÜDBURG). With an Archaeological Introduction by Peter Neve (StBoT, Beiheft 3), Wiesbaden 1995.
- Hawkins 1998 J. D. Hawkins, The Land of Išuwa: the Hieroglyphic Evidence, in: S. Alp – A Süel (Hgg.), III. Uluslararası Hititoloji Kongresi Bildirileri: Çorum, 16–22 Eylül, 1996 / Acts of the IIIrd International Congress of Hittitology: Çorum, September 16–22, Ankara 1998, 281-295.
- Hawkins 2000 J. D. Hawkins, Corpus of Hieroglyphic Luwian Inscriptions. Vol. I: Inscriptions of the Iron Age, Berlin – New York 2000.
- Hawkins 2002 J. D. Hawkins, Kuzi-Tešub and the “Great Kings” of Karkamiš, *Anatolian Studies* 52, 2002, 99–108.
- Hawkins 2006 J. D. Hawkins, The Inscription [TELL AHMAR 6], in: G. Bunnens, A New Luwian Stele and the Cult of the Storm-God at Til Barsip-Masuwari, Louvain – Paris – Dudley (MA) 2006, 11–31.
- Hawkins 2019 J. D. Hawkins, The Rock Inscription of Nišantaş (BOĞAZKÖY 5), in: P. Neve, Die Oberstadt von Hattuša: Die Bauwerke III. Die Bebauung im südlichen Vorfeld von Büyükkale. Nişantepe – Südburg – Ostplateau (Grabungen 1988–1993) (BoHa 20). Berlin – Boston 2019, 137–147 mit Pls. 125–127.
- Herbordt 2006 S. Herbordt, The Hittite Royal Cylinder Seal of Tuthaliya IV with *Umarmungsszene*, in P. Taylor (Hg.), The Iconography of Cylinder Seals (Warburg Inst. Colloquia 9). London – Turin, 82–91, 153–155 und 207–211.
- Herbordt et al. 2011 S. Herbordt –D. Bawanypeck – J. D. Hawkins, Die Siegel der Großkönige und Großköniginnen auf Tonbullen aus dem Nişantepe-Archiv in Hattusa (BoHa 23), Darmstadt – Mainz 2011.
- Hutter-Braunsar 2006 S. Hutter-Braunsar, Materialien zur religiösen Herrscherlegitimation in hieroglyphenluwischen Texten, in M. Hutter – S. Hutter-Braunsar (Hgg.), Pluralismus und Wandel in den Religionen im vorhellenistischen Anatolien. Akten des religionsgeschichtlichen Symposiums in Bonn (19–20. Mai 2005), Münster 2006, 97–114.
- Kalinka 1901 E. Kalinka, Tituli Lyciae lingua Lycia conscripti (TAM I), Wien 1901.
- Klengel 2002 H. Klengel, “*An der Hand der Gottheit*”. Bemerkungen zur “Umarmungsszene” in der hethitischen Tradition, in P. Taracha (Hg.), *Silva Anatolica*. Anatolian Studies Presented to Maciej Popko on the Occasion of His 65th Birthday, Warschau 2002.
- Laroche 1966 E. Laroche, *Les Noms des Hittites*, Paris 1966.
- Melchert 1978 H. C. Melchert, The Acts of Hattušili I, *JNES* 37, 1978, 1–22.
- Melchert 1993 H. C. Melchert, *Cuneiform Luvian Lexicon* (Lexica Anatolica 2), Chapel Hill, NC 1993.
- Melchert 2001 H. C. Melchert, Lycian Corpus (last modified 7/6/2001), siehe www.linguistics.ucla.edu/people/Melchert/AnatolianDatabases.htm.
- Melchert 2004 H. C. Melchert, *A Dictionary of the Lycian Language*, Ann Arbor – New York 2004.
- Müseler – Schürr 2018 W. Müseler – D. Schürr, Zur Chronologie in den Inschriften auf dem Agora-Pfeiler von Xanthos (TL 44), den betroffenen Dynasten und ihren Münzen, *Klio* 100, 2018, 381–406.
- Neumann 1979 G. Neumann, Neufunde lykischer Inschriften seit 1901 (Denkschr. ÖAW, phil.-hist. Kl. 135), Wien 1979.
- Oreshko 2012 R. Oreshko, Studies in Hieroglyphic Luwian: Towards a Philological and Historical Reinterpretation of the SÜDBURG inscription (Diss. FU Berlin 2012).
- Oreshko 2021 R. Oreshko, Observations on the Xanthos Trilingual: Syntactic Structure of TL 44a, 41-55 and the Lycian Terminology of Art and War. *Hungarian Assyriological Review* 2, 95–144.
- Poetto – Bolatti-Guzzo 1994 M. Poetto – N. Bolatti-Guzzo, La leggenda in luvio geroglifico sulla cretula 81/402 del Museo Archaeologico di Kayseri, *SEL* 11, 1994, 11–15.

- Röllig 2008 W. Röllig, Zur phönizischen Inschrift von Cebelireis Dağı, in C. Roche (Hg.), *D'Ougarit à Jérusalem. Recueil d'études épigraphiques et archéologiques offert a Pierre Bordreuil (Orient et Méditerranée 2)*, Paris 2008, 51–56.
- Sasseville 2021 D. Sasseville, Die Deutung von lykisch *terñ* und ihre Konsequenz für die Kriegspolitik Lykiens. *Hungarian Assyriological Review* 2, 161–172.
- Schürr 1997a D. Schürr, Nymphen von Phellos, *Kadmos* 36, 1997, 127–140.
- Schürr 1997b D. Schürr, Luwisch-lykische Wettergottformeln, *Die Sprache* 39, 1997, 59–73.
- Schürr 2003 D. Schürr, Zur karischen Inschrift der Stele von Abusir, *Kadmos* 42, 2003, 91–103.
- Schürr 2012 D. Schürr, Zum Agora-Pfeiler in Xanthos III: vom Wettergott und dem Dynasten *Teḡḡiweiḡi*, *Kadmos* 51, 2012, 114–142.
- Schürr 2016 D. Schürr, Zum Agora-Pfeiler in Xanthos V: Das Nordgedicht auf Cheriga (TL 44c, 32ff.), *Kadmos* 55, 2016, 147–196.
- Schürr 2019a D. Schürr, Zur Vor- und Frühgeschichte des Karischen, in O. Henry – K. Konuk (Hgg.), *Karia Arkhaia. La Carie des origines à la période pré-hékatomnide*. Istanbul, 14-16 novembre 2013 (4èmes Rencontres d'Archéologie de l'IFÉA), Istanbul 2019, 1–21.
- Schürr 2019b D. Schürr, Von Bock und Roß und vielleicht Kalb im Lykischen, in: N. Bolatti Guzzo – P. Taracha (Hgg.): “And I Knew Twelve Languages”. A Tribute to Massimo Poetto on the Occasion of his 70th Birthday, *Warschau 2019*, 560–572.
- Schürr 2021 D. Schürr, Die Inschriften des Agora-Pfeilers in Xanthos (TL 44, revidiert), *academia.edu* 2021.
- Seeher 2011 J. Seeher, *Gods Carved in Stone. The Hittite Rock Sanctuary of Yazılıkaya*. Istanbul 2011.
- Serangeli 2018 M. Serangeli, Lykische *s*-Verben und *ske/o*-Bildungen im Anatolischen, in E. Rieken (Hg.), *100 Jahre Entzifferung des Hethitischen. Morphosyntaktische Kategorien in Sprachgeschichte und Forschung. Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 21. bis 23. September 2015 in Marburg, Wiesbaden 2018*, 319–328.
- Simon 2016 Zs. Simon, Wer war Allumari, König von Malatya? *Anatolica* 42, 2016, 67–76.
- Starke 1985 F. Starke, *Die keilschrift-luwischen Texte in Umschrift (StBoT 30)*, Wiesbaden 1985.
- Tischler 2016 J. Tischler, *Hethitisches Etymologisches Glossar. Mit Beiträgen von G. Neumann und E. Neu, Teil IV, Lieferung 16: W–Z (Innsbr. Beitr. z. Sprachwiss. 20)*, Innsbruck 2016.
- Vandorpe 2000 K. Vandorpe, *Negotiator's laws from rebellious Sagalassos in an early Hellenistic inscription*, in M. Waelkens – L. Loots (Hgg.), *Sagalassos V: Report on the survey and excavation campaigns of 1996 and 1997*, Leuven 2000, 489–508.
- Yakubovich 2010 I. Yakubovich, *Sociolinguistics of the Luvian Language (Brill's Studies in Indo-European Languages & Linguistics 2)*, Leiden – Boston 2010.
- Yakubovich 2020 Besprechung von A. Kloekhorst: *Kanišite Hittite. The Earliest Attested Record of Indo-European (Hb of Or. St., Sect. One: Near And Middle East, Volume 132)*, Leiden 2019, *Zeitschrift für Assyriologie* 110/2, 2020, 278–288.
- Yakubovich et al. online I. Yakubovich et al., *Annotated Corpus of Luwian Texts (web-corpora.net/Luwian Corpus)*.
- Zadok 2010 R. Zadok, *Anatolians in Neo-Assyrian Documents*, in Y.-Cohen – A. Gilan – J. L. Miller (Hgg.), *Pax Hethitica. Studies on the Hittites and their Neighbours in Honour of Itamar Singer (StBoT 51)*, Wiesbaden 2010, 411–439.
- Zgusta 1964 L. Zgusta, *Kleinasiatische Personennamen (Monografie Orientálního ústavu*

ČSAV 19), Prag 1964.

Zgusta 1984

L. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen (BNF NF, Beih.21), Heidelberg 1984.

Trqqas asati: A Lycian Formula with a Long Prehistory

ABSTRACT: A Mesopotamian formula was taken over by the Hittite kings and, for a short time, also represented on seals and a rock relief. It was also translated into the imperial Luwian of the hieroglyphic royal inscriptions and reappeared, long after the end of the Hittite empire, in Late Luwian inscriptions in varying forms. It is also reflected in personal names, showing diffusion from Cilicia to the west, as documented later on by scattered attestations in mainly Greek inscriptions. The formula itself was used in the long Lycian inscription of the agora-pillar in Xanthos ((TL 44b, 37; late 5th c. BC), no longer betokening a personal relation with the god, however, but royal rule as esteemed by the god.

KEYWORDS: Hittites, Luwian language, Lycian language, religious legitimation of rulers and rule.

Trqqas asati: Uzun Ön Tarihi olan Bir Likçe Formül

ÖZ: Bir Mezopotamya formülü Hitit kralları tarafından da benimsenmiş ve kısa bir süre mühürlerde ve bir kaya kabartmasında kullanılmıştır. Bu formül İmparatorluk Luvicesine çevrilerek hieroglif yazıyla kaleme alınmış kraliyet anıtlarında kullanılmış ve Hitit Krallığı'nın sona ermesinden çok sonra da Luvice yazıtlarda çeşitli kullanımlarla yeniden ortaya çıkmıştır. Geniş bir coğrafyaya yayılan çoğunlukla Yunanca yazıtlardan anlaşıldığı üzere, bu formül ayrıca Kilikya'dan daha batıya yayılan şahıs isimlerini oluşturmak için de kullanılmıştır. Formülün kendisi MÖ 5. yüzyılın sonunda Ksanthos agorasındaki Yazıtlı Dikme'de (TL 44b, 37) de karşımıza çıkmaktadır. Burada formülle artık tanrıyla olan kişisel ilişkiden ziyade krallığa atfedilen değer dile getirilmektedir.

ANAHTAR SÖZCÜKLER: Hititler, Luvice, Lykçe, iktidarın dini meşruiyeti.